

DEINE STADT

SCHWABING

Schwabing ist anders als alle anderen Münchner Stadtteile. Erstens ist es viel älter als München selbst, fast um 400 Jahre. Zweitens ist es kein Dorf, als München nach ihm greift: Schwabing ist die einzige selbständige Stadt vor der Eingemeindung nach München 1891.

1878 hat Schwabing sogar bereits eine Straßenbahn, bevor München eine hat! - Mit diesem Selbstbewußtsein wandte sich Schwabing nach 1945 deutlich härter als München gegen die braune Seuche: Weil Richter und Polizei fast nahtlos aus Hitlers Meute übernommen wurden, versammelte sich die aufgebrauchte Jugend 1962 zu den **SCHWABINGER KRAWALLEN**. Aus dieser Ursuppe entstehen sechs Jahre später die **68er-PROTESTE**. Es sind die blutigsten in ganz Deutschland, zwei Tote, auch sie in Schwabing, vor dem Haus der rechten Springer-Pressen.

In diesem Umfeld fühlen sich Intellektuelle wohl. Maler wie *Paul Klee* oder *Kandinsky*, Schriftsteller von *Thomas Mann* bis *Rilke*, die Regisseure *Dietl* und *Lemke*, *Uschi Obermaier* und ihre *Kommune*, *Flowerpower*, die psychedelischen 68er, Promi-Druffies, Weltverbesserer: Schwabing ist das Zentrum für alles Außergewöhnliche, freaky und tolerant - damals.

Seine Künstlerkneipen sind berühmt: *Seerose*, *Siegesgarten*, *Mutti Breu*, viele mehr. „*Schwabing ist kein Stadtteil, sondern ein Zustand*“, schreibt die Schriftstellerin *Gräfin zu Rentlov*. - Erst kommen die Künstler, dann die Szene, schließlich Kommerz und Absturz:

Mit der Schließung der 50er-Kneipe *Schwabinger 7* ist das legendäre Schwabing heute komplett vorbei. Eine kleine Erinnerung ist der **DRUG-STORE** mit seinem Flowerpower-Logo. Berühmt wurde er mit der 80er Kult-Disko im ersten Stock. Die hat allerdings die Lärmschutz-Empfindlichkeiten der neuen, zahlungskräftigen Einwohner nicht überlebt.

Heute ist dort die Kleinkunstbühne *Heppel & Ettlich*.



schwarzer Riese

DEINE CLUBS

MÜNCHNER FREIHEIT

Heute ist sie ein Sammelbecken ethnischer Minderheiten. Aber bis in die 80er ist die Münchner Freiheit der Place to be; „*In Schickeria*“, lästert die *Spider Murphy Gang* 1982 über Türsteher, die sie nicht reinließen. Der Club hieß **KLAPPE** und schloß wenig später; der Bruder des Chefs hatte sich auf dem Klo totgekockt.

Hier am **FELITZSCHPLATZ** begann Schwabing mit einem Rittersitz. 1870 wurde er zur *Petuel'schen Brauerei*, 1964 zum 11stöckigen Hertie-Hochhaus „*Schwarzer Riese*“, 1993 zum nur noch 6stöckigen Karstadt. Auf dem heutigen ‚Forum‘ stand bis 1971 der Biergarten *Alter Wirt*.

Dem ‚Führer‘ zuliebe erfolgte 1933 die Umbenennung in „**DANZIGER FREIHEIT**“, 12 dunkle Jahre später dann „**MÜNCHNER FREIHEIT**“.

Mit der neuen Intellektuellen-Szene entstanden Jazzclubs, Liveclubs, Diskotheken: Deutschlands erste Großraumdisco *BlowUp* (heute *Schauburg*), das *Yellow Submarine*⁶ mit



Yellow Submarine

Haifischen im Riesenaquarium; von **JIMI HENDRIX** im *Big Apple*² über **SUPERTRAMP** im **PN**³ bis **SVEN VÄTH** im *Babalu*⁴ und **DJ HELL** im *Xiroi*⁵: Was je in München Stil hatte, was je in München begann - es begann hier. 1980 benennt sich eine Popgruppe nach dem Platz: **MÜNCHNER FREIHEIT**.

Den Kokaintoten in der Klappe nimmt Münchens einziger CSU-Bürgermeister *Kiesl* zum Anlass, die Sperrstunde durchzusetzen. Das stört die anarchistische Schwabinger Boheme empfindlich; das Ehepaar Grandl schließt ihr **POOH**⁵ an der Freiheit, eröffnet das **P1**, das BussiBussi-Nightlife beginnt. Als 1993 in den Flughafenhallen Riem wieder ohne Sperrstunde gefeiert wird, schließen die letzten Szene-Clubs **BABALU** und **WOLKENKRATZER**⁶. Wiederbelebungsversuche, wie das **PURE** im alten Sunset⁷ oder das **NITRO** im *Yellow Submarine*⁸, schlugen fehl.

HEUTE: ¹Scientology ²Club Laila, ³Ex-Frankies; abgerissen, ⁴Spitalsalon, ⁵Eisdiele, ⁶früher 11., heute 6. Stock: Skyline, ⁷Spitalsalon, ⁸Mietlocation im Holiday Inn